

# Dienstrad als Benefit für die Mitarbeiter

Viele Unternehmen suchen nach Möglichkeiten, Mitarbeiter mit zusätzlichen Benefits zu gewinnen und zu binden – Diensträder sind eine gute Möglichkeit hierzu. **Mercator-Leasing** rechnet künftig mit deutlich wachsenden Nutzerzahlen.

**Der Fahrradmarkt boomt – vor allem** aufgrund der E-Bike-Verkäufe wachsen die Umsätze. Das Dienstrad-Leasing ist derzeit noch ein kleines Segment im Leasingmarkt, aber für die kommenden fünf Jahre rechnet das Schweinfurter Finanzunternehmen Mercator-Leasing mit einem kräftig wachsenden Geschäft. Wichtiger Treiber: Schon seit mehr als sechs Jahren gelten für Dienstfahrräder ähnliche steuerliche Regeln wie für Dienstwagen, das heißt, Arbeitgeber können es ihren Mitarbeitern per „Gehaltsumwandlung“ ermöglichen, günstiger zu einem Fahrrad zu kommen.

„Was heute noch eine Ausnahme ist, wird in einigen Jahren zum Standardangebot aller großen und mittelständischen Unternehmen gehören“, ist sich Rolf Hahn, Vorsitzender der Geschäftsführung von Mercator-Leasing sicher. Beide Seiten profitieren: Der Arbeitgeber könne ohne großen administrativen Aufwand einen Mitarbeiter-Benefit anbieten,

die Räder sind Sportgeräte oder werden zum Pendeln eingesetzt – dienen also auch der gesundheitlichen Vorsorge; überdies benötigen solche Pendlerfahrräder auf einem Firmenparkplatz weniger Platz. Nicht zuletzt sprechen Gründe des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit für das Modell.

Das Prinzip der „Gehaltsumwandlung“ beim Dienstrad-Leasing: Der Arbeitgeber schließt einen Rahmenvertrag mit Mercator-Leasing und erhält eine Rundum-Dienstleistung im Hinblick auf die Abwicklung von Leasing und Überlassung: Arbeitnehmer suchen sich ein Fahrrad oder E-Bike aus – der Arbeitgeber least das Fahrrad und überlässt es dem Mitarbeiter zur freien Nutzung. Im Gegenzug behält er einen kleinen Teil des Bruttogehalts des Mitarbeiters ein und bedient damit die Leasingrate. Weil das neue Dienstrad lediglich nach der Ein-Prozent-Regel versteuert wird, sparen die Mitarbeiter gegenüber einem Direktkauf – bis zu 30 Prozent. Das Un-



**Rolf Hahn, Vorsitzender der Geschäftsführung von Mercator-Leasing:** „Was heute noch die Ausnahme ist, wird künftig zum Standard bei allen großen Arbeitgebern gehören.“

ternehmen hingegen hat nur einen geringen Aufwand, da es die Leasingraten eines hochwertigen Rades als Betriebsausgaben absetzen kann.

Mercator-Leasing arbeitet beim Fahrrad-Leasing mit einem Dienstleister zusammen. Zum Servicepaket gehören auch Vollkasko-Versicherung, Wartung und Mobilitätsgarantie. Interessenten kommen aus Unternehmen, der Hotellerie, Immobilienentwicklungsgesellschaften, der Werbewirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Kulturinstitutionen, Kommunen und anderen mehr. Bundesweit soll es schon mehr als 200.000 geleaste Diensträder geben. „Selbst bei konservativer Schätzung gehen wir heute davon aus, dass dieses Angebot deutschlandweit für mehr als 300.000 Unternehmen und kommunale Einrichtungen von Interesse ist“, verweist Rolf Hahn auf die Vertriebspotenziale.

[www.mercator-leasing.de](http://www.mercator-leasing.de)



**Schneller zur Arbeit – aber nicht nur das: Das Dienstradleasing hat Zukunft, die Nachfrage steigt.**